



UNABHÄNGIG•FÜR•SPEYER

Frau Bürgermeisterin  
Monika Kabs  
Maximilianstraße 100

67346 Speyer

Speyer, 12.03.2023

**1. Anfrage:  
Digitalisierung an städtischen Schulen**

**2. Anfrage  
Schulbaumaßnahmen aus dem kommunalen Investitionsprogramm 3.0**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Kabs,

die Fraktion Unabhängig für Speyer bittet Sie, folgende Anfragen auf die Tagesordnung der Schulträgerausschuss-Sitzung am 28. März zu nehmen und mündlich zu beantworten:

**1. Anfrage:**

Die Verwaltung möge über den aktuellen Stand der Digitalisierung an den Speyerer Schulen berichten und folgende Fragen beantworten:

- Wie viele Schulen sind bereits mit Notebooks und Tablets ausgestattet? Wie verteilen diese sich auf die einzelnen Schulen? Nach welchen Kriterien wurde die Verteilung (Notebook oder Tablet) vorgenommen?
- Wie viele Tablet-Klassen gibt es an einzelnen Schulen?
- Welches Betriebssystem ist für die Tablets/Notebooks vorgegeben?
- Wie viele interaktive Whiteboards und Smartboards gibt es an den einzelnen Schulen?
- Welches IT-Nutzungskonzept wird an den Schulen verfolgt? (Schnittstellen Tablets/Notebooks mit Smartboards; Verwendung der Tablets im Unterricht, Einwählen in das jeweilige Schulnetz mit privaten Geräten z.B. I-Pads)

Rosemarie Keller-Mehlem  
Fraktionsvorsitzende  
Kolpingstraße 6  
67346 Speyer

Maria Montero-Muth  
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

- Wie viele der gestellten mobilen Geräte wurden der Stadt bislang zerstört zurückgegeben oder als verloren gemeldet?
- Welches Konzept ist für den Umgang mit Vandalismus vorgesehen? (Geräte-Versicherung, In-Rechnung-Stellen zerstörter Geräte, Kostenanteil der Eltern für Instandsetzung)
- Wie lange ist die geplante Nutzungsdauer der Geräte an den Schulen? Wie sieht die Regelung für die Nachbeschaffung aus?
- Gibt es Überlegungen für Initiativen, in denen etwa Bürger\*innen oder Firmen gebrauchte Geräte spenden können, die dann für die Schulen wiederaufbereitet werden? Wenn ja, wie sehen diese aus?
- Wie hoch sind die Folgekosten für die Wartung und Reparatur der Geräte? Wie hoch wird der jährliche Finanzbedarf bei der Stadt für Wiederbeschaffung verlorener und irreparabler Geräte eingeschätzt?
- Wie sieht das Konzept des Landes zum weiteren Vorgehen in puncto Digitalisierung der Schulen aus?

## **2. Anfrage**

Die Verwaltung möge berichten, welche Schulbaumaßnahmen aus dem Kommunalen Investitionsprogramm 3.0 bereits abgeschlossen sind, welche aktuell bearbeitet werden und welche für wann vorgesehen sind.

### **Begründung zu 1.**

Im Digitalisierungsausschuss der Stadt am 5.10.2022 wurde darüber berichtet, dass neben den Schüler\*innen, die bereits mit ca. 1.000 mobilen Endgeräten ausgestattet wurden (570 Tablets, 444 Notebooks aus dem Digitalpakt II) auch die Lehrkräfte ca. 700 mobile Endgeräte (338 Tablets, 354 Notebooks aus dem Digitalpakt IV) erhalten haben und das Land ferner alle Schüler\*innen und Lehrkräfte mit Endgeräten versorgen wolle (ca. 8.100 Endgeräte insgesamt).

Das Land hat in der Pandemie großzügig und schnell kostenfrei mobile Endgeräte für Schüler\*innen bereitgestellt. Jedoch gibt es keine Lösung für die Folgekosten wie Wartung, Pflege, Reparatur, Entsorgung, Nachbeschaffung – ganz zu schweigen von Personalkosten für zusätzliche EDV-Kräfte. Wenn man von einem Ersatz der bisher schon gelieferten Geräte (ca. 1.700) nach etwa 2-3 Jahren und einem Kostenaufwand von ca. 1000 Euro pro Gerät ausgeht, wären hierfür schon 1,7 Millionen Euro erforderlich. Bei einer Ausstattung aller Schüler\*innen und Lehrkräfte (8.100 Geräte) käme man auf eine Summe von ca. 8 Millionen Euro.

Zwar wurden im Ergebnis- und Finanzhaushalt Mittel von 610.000 Euro eingestellt, diese werden jedoch bei weitem nicht ausreichen, um den Bedarf zu decken.

Es ist nicht hinnehmbar, dass durch die gut gemeinten, aber nicht zu Ende gedachten Maßnahmen des Landes die Kommunen in ihren ohnehin angespannten Haushaltssituationen zusätzlich belastet werden. Die Kommunen in Rheinland-Pfalz sind im bundesweiten Vergleich ohnehin überdurchschnittlich verschuldet. Wir fordern die Verantwortungsträgerinnen der Stadt daher dringend auf, ihren Einfluss beim Land geltend zu machen, um das Konnexitätsprinzip in diesem Fall wirksam umzusetzen. Auch muss die Landespolitik Antworten auf die Fragen des weiteren Vorgehens zur Digitalisierung der staatlichen Schulen geben. Hierzu gehören ein durchdachtes EINHEITLICHES Konzept und eine DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE zum Einsatz und Zusammenspiel unterschiedlicher digitaler Ausstattungen und Geräte im Unterricht sowie entsprechende fachliche und didaktische Schulungen der Lehrkräfte, damit die Geräte auch effektiv im Unterricht eingesetzt werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Rosemarie Keller-Mehlem  
Fraktionsvorsitzende

Maria Montero-Muth  
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Beate Klehr-Merkel  
Schulträgerausschuss UfS

Rosemarie Keller-Mehlem  
Fraktionsvorsitzende  
Kolpingstraße 6  
67346 Speyer

Maria Montero-Muth  
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende